

## LIEBE THUSNERINNEN UND THUSNER

Die weltpolitischen Entwicklungen konfrontieren uns erneut mit Situationen, die zuvor kaum vorstellbar waren: Migration, Energieknappheit und hohe Rohstoffpreise betreffen uns alle – und sind längst auch in der Kommunalpolitik angekommen.

Zwar hatten wir beim Bau des Schulhauses Compogna von Anfang an Reserve eingeplant, doch die Schülerzahlen sind in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich gestiegen. Deshalb erfolgt derzeit die Erweiterung des Schulgebäudes. Wir informieren Sie nebenstehend über das Projekt – und leider auch über Kosten, die in der Planung nicht vorherzusehen waren.

Das Wichtigste vorab: Wir sind sehr dankbar, dass wir alle notwendigen Baustoffe zur Fertigstellung geliefert bekamen – derzeit ist dies nicht selbstverständlich. Allerdings sind die Beschaffungskosten höher als budgetiert.

Über die Einzelheiten möchten wir Sie an der Gemeindeversammlung am 23. November orientieren. Wenn Sie Fragen haben: Bitte kommen Sie vorbei und sprechen Sie diese offen aus. Unser Anliegen ist es, Sie transparent zu informieren und gemeinsam die beste Lösung zu finden.

*Werner Casutt  
Departement Bildung*



# ERWEITERUNG SCHULHAUS COMPOGNA

## Die Bauarbeiten haben begonnen

Vor vier Jahren wurde das neu gebaute Kindergarten- und Primarschulhaus Compogna eröffnet. Flexibilität hatte bei der Planung von Anfang an einen hohen Stellenwert – und kommt der Gemeinde nun schneller zugute als gedacht: Kürzlich begannen die Bauarbeiten für den Erweiterungstrakt. Der Anbau kann direkt und damit kosteneffizient an das bestehende Gebäude angeschlossen werden. Er besteht aus drei Schulzimmern

sowie einem Büro für die Schulleitung. «Alle Zimmer sind dringend notwendig und sollen ab dem kommenden Schuljahr zum Einsatz kommen», erklärt Gesamtschulleiter Claudio Caluori.

Projektleiter des Erweiterungsbaus ist Gemeinderat Werner Casutt, Departement Bildung. Er hatte 2017/2018 bereits den Neubau des Kindergarten- und Primarschulhauses zusammen mit der Fiba Holzbau AG umgesetzt. Der Neubau war ein Ersatz für die Anlagen Variel, welche deutlich in die Jahre gekommen waren.

Im neuen Schulhaus Compogna waren ein Schulzimmer und ein Kindergartenzimmer

als Reserve eingeplant gewesen, doch wurden diese beim Einzug bereits benötigt. Deshalb folgt nun der konsequente nächste Schritt: die Erweiterung. Im Februar befürwortete die Stimmbevölkerung den Objektkredit, über den Sommer lief die Ausschreibung, und im Oktober erfolgte der Spatenstich.

Der neue Trakt trägt dem laufend steigenden Raumbedarf aufgrund erhöhter Schülerzahlen Rechnung. Denn: Die Anzahl Schülerinnen und Schüler ist schneller gestiegen als erwartet. «Unsere Berechnungen beruhten auf den Geburtenzahlen für das Jahr 2020. Zwischenzeitlich gibt es aber deutlich mehr Kinder, als für den Schulraum vorgesehen waren, dies unter

anderem aufgrund von Migration und Zuzug.»

Auf die Ausschreibung im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens hatte sich erneut die Fiba Holzbau AG beworben und den Zuschlag schliesslich erhalten. Aus Sicht der Gemeinde eine gute Ausgangslage: «Wir profitieren von den Erfahrungen und Erkenntnissen aus dem

Neubau. In der Folge werden wir an der Architektur festhalten und weitestgehend die gleichen

Materialien verwenden», so Werner Casutt. Während der Sommermonate konnte er die Detailplanung und die Bewilligungen bereinigen. Aus Kostengründen verzichtet die Gemeinde allerdings auf das ursprünglich geplante Untergeschoss. Dieses war als Stauraum vorgesehen gewesen.

Die zusätzlichen Klassenräume sind notwendig, um den Schulbetrieb im Schulhaus Compogna von Kombiklassen auf Jahrgangsklassen umzustellen. Bereits seit verganginem Jahr fehlt hierfür im

Schulhaus Compogna Primar ein Klassenzimmer. Ab dem kommenden Schuljahr wird ein

zweites zusätzliches Klassenzimmer notwendig. Zu diesem Zeitpunkt wird die Kombiklasse der 5./6. Jahrgangsstufe in zwei Jahrgangsklassen überführt.

Ein drittes Klassenzimmer wird der schulischen Heilpädagogik zur Verfügung stehen. Dieses Zimmer dient gleichzeitig als Puffer für einen eventuellen weiteren Anstieg der Schülerzahlen. Der vierte Raum wird für die Schulleitung eingerichtet. Es befindet sich derzeit im Rathaus, die Räumlichkeiten werden jedoch für andere Ämter benötigt.

Der Spatenstich vor Ort erfolgte am 10. Oktober. Parallel wird der Holzbau in Werkarbeit vorangetrieben. Die aktuelle Planung sieht vor, den Rohbau inklusive

### Stetig steigende Schülerzahlen

### Materiallieferung wurde zur Zitterpartie



*Das Primarschulhaus Compogna mit Kindergarten wurde 2018 als Ersatzneubau für die Anlagen Variel erstellt. Bis kommenden Sommer wird der Bau erweitert, um den steigenden Schülerzahlen gerecht zu werden.*

Eindeckung bis spätestens Mitte Dezember aufzustellen. Folglich kann während der Wintermonate der Innenausbau erfolgen. Ziel ist es, die Anlage im Juni 2023 fertigzustellen. So können weitere Infrastrukturen über die Sommerferien installiert werden.

Die Voraussetzungen sind zum Glück gegeben: Dank des Einsatzes und des Engagements der Baufirma sind alle notwendigen Materialien und Rohstoffe vorhanden.

Die Beschaffung sei nicht immer leicht gewesen, berichtet Werner Casutt aus dem Projektteam. Aber man sei nun in der glücklichen Lage, dass die Gemeinde den Bau termingetreu umsetzen könne. Ausserdem, so betont der Projektleiter, seien die Arbeiten, wo immer möglich, erneut an lokale oder regionale Unternehmen übertragen worden. Über die zusätzlichen Kosten, die

### **Rohbau steht bis Ende Jahr**

aufgrund der weltweit steigenden Rohstoffpreise anfallen werden, informiert der Gemeinderat an der kommenden Gemeindeversammlung am 23. November im Detail. Ebenso stellt er den aktuellen Baufortschritt vor. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, sich an diesem Abend umfassend zu informieren und Fragen zu stellen.



*An der Nordseite des Schulhauses wird der Bau um vier Räume verlängert. Das geplante Untergeschoss entfällt aus Kostengründen. Die Architektur des neuen Traktes fügt sich nahtlos an den bestehenden Bau an.*

*Bilder zVg*